

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 4

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWYZ. *Rücktritt von Herrn Prof. Dr. Lüönd vom Schulpräsidium.* In den letzten Wochen ist Prof. Karl Lüönd wegen seiner angegriffenen Gesundheit vom Schulratspräsidium des Kantonshauptortes zurückgetreten. Eine gewaltige Arbeit ist in all den Jahren seines Wirkens von Schulpräsident Lüönd geleistet worden: und zwar freudig, selbstlos, zuvorkommend, voller Verständnis für die Lehrerschaft, für die Eltern und Kinder. Dabei mußte in der Schule tüchtig gearbeitet werden; an den Prüfungen merkte man den überlegenen Schulmann, der das Fordern an Lehrerschaft und Schüler nicht vergaß. Seine letzte große Tat war die Projektierung und der Baubeginn des Mädchensekundarschulhauses mit einem eigenen Schwesternheim (das mehr als notwendig ist, was daher besonders auch anerkannt sei). Man denke, daß die Amtshollegen nicht nur den vielen, großen Schulklassen des eigentlichen Flekkens, sondern auch den größeren und kleineren Filialschulen Ibach, Seewen, Rickenbach sowie den Gemeindebergschulen Ried, Haggen, Aufberg usw. zu gelten hatte. Diese Arbeit hatte er nebenamtlich zu leisten – neben einer stundenreichen Professur (er ist ausgezeichneter Mathematikprofessor am Kollegium, der sich dabei auch noch Zeit nahm für weiterbildende Tagungen usw.), neben dem zeitraubenden Organistendienst und neben seiner Tätigkeit als Erziehungsrat. Altschulpräsident Prof. Lüönd, den wir ja auch als allzeit bereites Mitglied des Zentralkomitees des Katholischen Lehrervereins der Schweiz hochschätzen, verdient den dauernden Dank der Öffentlichkeit und aller Freunde der Schule und der Jugend.

Nn

SOLOTHURN. *Katholischer Erziehungsverein.* Der Vorstand des Solothurnischen Katholischen Erziehungsvereins (SKEV) versammelte sich unter dem Vorsitz seines unermüdlichen Präsidenten Max Kamber, Bezirkslehrer, Önsingen, in Olten. Der Präsident orientierte über die vielseitigen Bestrebungen des *Katholischen Lehrervereins der Schweiz* und die Beschlüsse der letzten Delegiertenversamm-

lung in der Rosenstadt Rapperswil. Otto Schätzle erstattete Bericht über die Bildungsbestrebungen des *Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz*, der Montag, den 7. Juli 1958, im Theatersaal zur Kaufleuten an der Pelikanstraße in Zürich wiederum eine Studientagung veranstalten wird, an der wie letztes Jahr Prof. Dr. Wilfried Daim aus Wien die Vorträge halten wird.

Im Herbst wird eine Zusammenkunft der katholischen Lehrer stattfinden, die Schul- und Erziehungsfragen zur Diskussion stellen wird.

Gewerbelehrer Otto Schätzle, Olten, gab kurz Aufschluß über die vorgesehene Revision des *Primarschulgesetzes*, das im Jahre 1873 geschaffen wurde und zeitgemäß erneuert werden soll. Vor einer schon wiederholt geforderten Gesamtrevision, die umfassende Vorarbeiten erfordert, möchte die Regierung die Primaroberschule und die Sekundarschule gesetzlich regeln. Zwar sah die Regierung in ihrer Botschaft an den Kantonsrat vorerst nur die Verankerung der Sekundarschule vor, doch beschloß die kantonsrätliche Spezialkommission schon an ihrer ersten Sitzung, mit der Sekundarschule gleich auch die Primaroberorschule einzubeziehen, damit hier Klarheit geschaffen wird. Die eingehenden Beratungen in der Spezialkommission ließen jedoch mit aller Deutlichkeit erkennen, daß die Verhältnisse im Kanton Solothurn recht verschieden sind. Was in den Städten und größeren Gemeinden ohne Schwierigkeiten verwirklicht werden kann, stößt in gewissen kleineren Gemeinden auf Widerstand. Wohl kann man sich theoretisch mit der vorgesehnen Lösung einverstanden erklären; allein die praktische Durchführung erzeugt Komplikationen, wie von Vertretern aus den Landbezirken dargelegt wurde. Es fehlt nun keineswegs am guten Willen der staatlichen Behörden, doch bedarf es zur Führung einer lebenskräftigen Primarober- oder auch einer Sekundarschule einer genügenden Schülerzahl!

Die Gesetzesvorlage sieht immerhin, das muß betont werden, keinen Zwang vor. Die Gemeinden sind in ihrem Beschlüß,

ob sie zum Beispiel eine Sekundarschule errichten wollen, absolut frei, doch muß die Regierung die Bewilligung zur Eröffnung einer neuen Schule erteilen. Nachdem letzten Herbst die erste Vorlage vom Volke äußerst knapp verworfen worden war, gibt man sich der wohl berechtigten Hoffnung hin, daß der zweite Anlauf nach sorgfältiger Prüfung der tatsächlichen Situation und der gewissenhaften Vorbereitung der gesetzlichen Regelung gelingen wird. Der Berichterstatter legte jedoch Wert auf die Feststellung, daß auch einer Sekundarschule natürliche Grenzen gesetzt sind, wie das bei jeder andern Schule der Fall ist. Der Erfolg hängt wesentlich von der Leistungsfähigkeit der Schüler ab. Die Kommission ließ es bis dahin nicht am Bestreben fehlen, das Stoffprogramm nicht zu überladen und keine unmöglichen Forderungen an die Schüler zu stellen.

Der SKEV verfolgt die weitere Entwicklung bei der zeitgemäßen Erneuerung des solothurnischen Schulwesens mit berechtigter Aufmerksamkeit und hofft, daß eine vernünftige Lösung gefunden werden kann, die den verschiedenartigen Verhältnissen vollauf Rechnung trägt. s.

GRAUBÜNDEN. *Delegierten- und Generalversammlung des Katholischen Schulvereins Graubünden.* Die Jahresversammlungen 1958 fanden turnusgemäß in Disentis statt, langer Tradition folgend am Ostermontag/Osterdienstag. In den freundlichen Räumen des Hotels Lukmanier, von der Familie eines Vereinsmitgliedes geleitet, fanden die Delegierten gastliche Aufnahme. An internen Vereinsfragen, die beraten wurden, erwähnen wir die Sicherung der finanziellen Basis des Vereins. Seit Jahren haben wir mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Wir werden kaum darum herumkommen, den Jahresbeitrag angemessen zu erhöhen. Der Exerzitienkurs in Zizers unter der Leitung von H. H. P. Suso Braun hat einen sehr guten Verlauf genommen. Seit vielen Jahren veranstaltet unser Verein regelmäßig solche Kurse, welche von den einzelnen Sektionen im Turnus beschickt werden. Die Exerzitien sind eine unentbehrliche Kraftquelle, die nie versiegen darf. Seit bald zwei Jahren befaßt man sich in Graubünden mit der Schaffung eines Schulgesetzes. Der vom Erziehungsdepartement geschaffene Entwurf ist von sämtlichen Lehrerkonferenzen, Schulräten, von den kirchlichen Behör-

den und weiteren interessierten Kreisen durchberaten worden. Weit über hundert verschiedene Institutionen haben dem Departement Folge geleistet und ihre Abänderungsanträge eingereicht. Daraufhin hat sich eine von der Regierung eingesetzte außerparlamentarische Kommission in zahlreichen Sitzungen mit der Materie befaßt und einen zweiten Entwurf geschaffen. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß auch dieser nicht allgemein zu befriedigen vermag, sind doch die Verhältnisse bei uns komplizierter als irgendwo. Doch sei anerkannt, daß das Gesetz von vornherein die christliche Grundhaltung der Schule und Erziehung entschieden betont und daß es deshalb über den Zweckartikel wohl keine großen Diskussionen geben dürfte. Eine allgemeinere staatliche Anerkennung der konfessionellen Schule wenigstens dort, wo sie dem Staat und dem Gemeinwesen einen wesentlichen Anteil der Last und Verantwortung abnimmt, wäre unseres Erachtens gerechtfertigt.

Am Osterdienstag strömten die Lehrer und Schulfreunde in hellen Scharen zum Vormittagsgottesdienst, mit dem unsere Generalversammlung regelmäßig beginnt. Die Festpredigt hielt H. H. Pfarrer Cantieni, Alvaneu; die von den Teilnehmern gemeinsam gesungene Choralmesse wird immer mehr zu einem tiefen Erlebnis. Am Nachmittag hielt H. H. P. Walbert Bühlmann OCap einen packenden Vortrag über die Missionen in Afrika. Das Schicksal Afrikas kann uns keineswegs mehr gleichgültig sein. Nachdem der Katholische Lehrerverein der Schweiz zur Aktion aufgerufen hatte, wollen auch wir Bündner nicht abseits stehen. Mit Gebet und Opfer wollen wir für die Sache Christi einstehen. Darum sei auch auf diesem Wege der Appell erneuert.

Der Katholische Schulverein Graubünden, der seit Jahren unter der initiativen Leitung von Kantonsschullehrer Canonicus Dr. B. Simeon, Chur, steht, ist für die Verbreitung der „Schweizer Schule“ in seinen Reihen besorgt, für die Propagierung des Unterrichtsheftes (Tagebuch des Lehrers sagen wir bei uns), der Lehrerkrankenkasse, wie vor allem für die Aktivierung unserer eigenen Mitglieder in den Sektionen. Wo es gelingt, Männer auf den Posten zu stellen, die für die Belange des Vereins arbeiten, blüht und gedeiht die Arbeit, die vom Segen Gottes begleitet ist. Hoffen wir, daß dem bald überall so sei.

G.

Mitteilungen

Exerzitien für Herren, auch für Lehrer

vom 20. bis 25. Juli im Exerzitienhaus Wolhusen.

Thema: *Der christliche Mann und Erzieher im Aufbau einer besseren Welt.*

Leiter: H. H. Pater Dr. Eigenmann SAC. Wer sehnt sich nicht nach einer besseren Welt? Und sind die Aussichten auch nicht günstig, so sagt doch der Heilige Vater: «Es ist nicht aussichtslos!» Kein Geringerer als der Papst selbst ruft alle gutgesinnten Christen auf zum apostolischen Einsatz für den Aufbau einer „besseren Welt“. Priester, Eltern, Erzieher und Erzieherinnen tragen hierfür eine besondere Verantwortung. Was den Heiligen Vater so energisch auf den Plan gerufen hat, ist die gefahrvolle Weltlage. Der Exerzitienmeister wird dieselbe aufzeigen und das Reformprogramm des Papstes vorlegen. Beginn: 20. Juli, abends 19.15 Uhr. Schluß: 25. Juli, morgens zirka 8 Uhr. Kosten (4 Tage): 42 Fr. (alles inbegriffen).

Allen Teilnehmern stehen schöne Einzelzimmer (mit fließendem Wasser) zur Verfügung. Anmeldungen sind erbeten an das Exerzitienhaus. Tel. (041) 87 11 74.

Sommerschule für Volkstheater und Laienspiel

Unsere bereits zur Tradition gewordene Werkwoche für Volkstheater und Laienspiel, die durch ihre programmatische Gestaltung auch als Ferienkurs ausgeschrieben werden kann, findet dieses Jahr vom

3. bis 9. August auf Schloß Wikon

statt. Das heute als Marienburg bekannte Schloß thront herrlich über dem luzernischen Wiggertal und bietet, neu ausgebaut und renoviert, unserm Kurs ideale Unterkunfts- und Arbeitsräume. – Ein-

geladen sind alle Spielleiterinnen und Spielleiter, Spielerinnen und Spieler der katholischen Standes- und Ortsvereine und aller übrigen katholischen Organisationen. Wir begrüßen die führenden Kräfte in Pfarrei, Schule und Gemeinde, die hw. H. Pfarrer und Präses, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Schulschwestern, Kindergarteninnen und alle Freunde des guten Volksspiels.

Zur Sprache kommt der gesamte Fragenkomplex der Bühne, wobei in froher Lebens- und Werkgemeinschaft grundsätzliche und praktische Erkenntnisse zur Förderung und Hebung des Volkstheaters herauskristallisiert werden. Kursleitung: Dr. Iso Keller, Zürich. Verlangen Sie das detaillierte Programm!

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Organisationsstelle: Spielberatung SKJV, St. Karliquai 12, Luzern. Tel. (041) 2 69 12.

Werkwoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes

vom 7.–13. Juli 1958 auf dem Herzberg/Asp

Zu unserer diesjährigen Werkwoche sind wiederum Lehrer, Erzieher, Kindergarteninnen, Hortnerinnen, Leiter und Leiterinnen von Jugendgruppen, Heimen und Freizeitwerkstätten wie auch Eltern herzlich eingeladen. Es sind folgende Arbeitsgruppen vorgesehen:

Instrumente für Jugendmusik:

Bau von Tischharfe, Scheitholz, Xylophon oder Glockenspiel in verschiedenen Stimmlagen. Alle in der Werkwoche gebauten Instrumente können auch mit Kindern gebaut werden.

Grafik für den Hausgebrauch:

Diese erfolgreiche Arbeitsgruppe der letzjährigen Werkwoche wird wiederholt. Kartoffeldruck – Linolschnitt – Radierung, Farb- und Formgestaltung, Anwendungsmöglichkeiten.

Marionetten und Kasperli:

Herstellung der Figuren, Tips für den Bühnenbau, spieltechnische Anleitungen.